

## Saar, Ferdinand von: Aber schon naht sich auch jetzt, verlangender Wiener, de

- 1 Aber schon naht sich auch jetzt, verlangender Wiener, dein Fasching,
- 2 Den der gebildete Sinn höheren Zwecken vereint.
- 3 Bälle, Redouten zum Wohle der Menschheit. Erhabensten Glanzes,
- 4 Hell von Orchestern durchtönt, schließen die Säle sich auf.
- 5 Humanität wird getanzt. Was gilt es nicht Alles zu fördern!
- 6 Küchen, Spitäler verlangt, wärmende Stuben das Volk.
- 7 Lächelnd erscheinen besternte Minister; Zierden des Reichsraths,
- 8 Knospende Reden im Haupt, stehen an Pfeiler gelehnt.
- 9 Patronessen empfangen und ziehen zu kurzen Gesprächen
- 10 Koryphäen der Kunst, Leuchten des Wissens heran.
- 11 Aber es klingt die Musik! Es flattern beschwingt die Gewänder,
- 12 Leuchten und schimmern wie Schnee Schultern und Busen ringsum.
- 13 Lieblich berauschte Klänge, wie reißt ihr hinein in den Wirbel!
- 14 Blühende Leiber, wie reizt ihr, zu umschlingen, den Arm!
- 15 Alternde Füße sogar, sie fühlen sich jählings beflügelt,
- 16 Alternde Herzen, wie mein's, werden in Taumel versetzt.
- 17 Und so dreht sich auch
- 18 Schließlich und endlich die Welt nur um die Walzer von Strauß.

(Textopus: Aber schon naht sich auch jetzt, verlangender Wiener, dein Fasching. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/Textopus.php?text=114&author=Saar%2C+Ferdinand+von>)